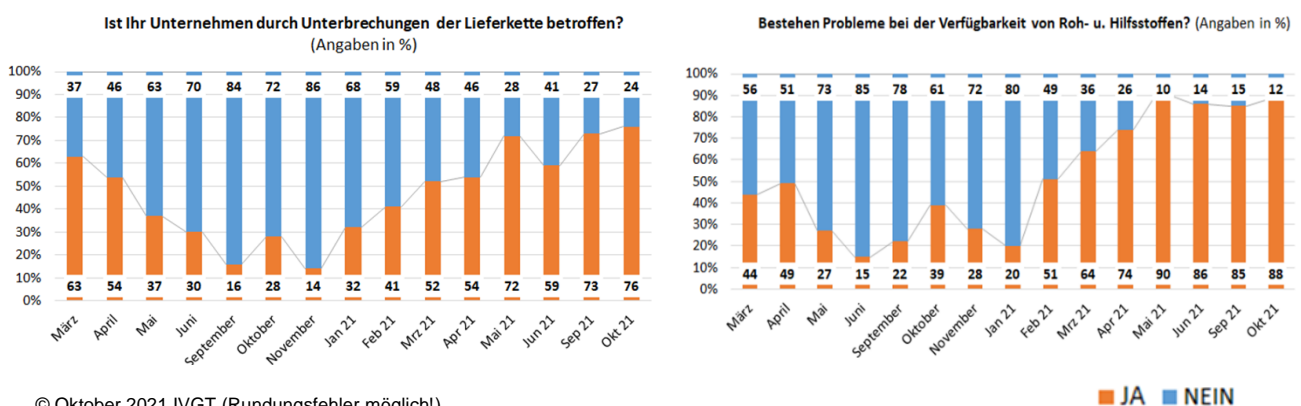


Ergebnis der 15. Eilumfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen in Zeiten des Coronavirus

Vergleich Umfrage Oktober 2021	
zu September 2021 auf einen Blick	
Stornierung von Aufträgen	↓
Auftragseingang zum Vj.monat	↓
Kurzarbeit	↓
Entlassungen	↓
Betriebsunterbrechung	0
Unterbrechnungen Lieferkette	! ↑
Verfügbarkeit Rohstoffe	! ↑

Ende Oktober wurde die 15. Umfrage zur Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen für den Monat Oktober versendet.

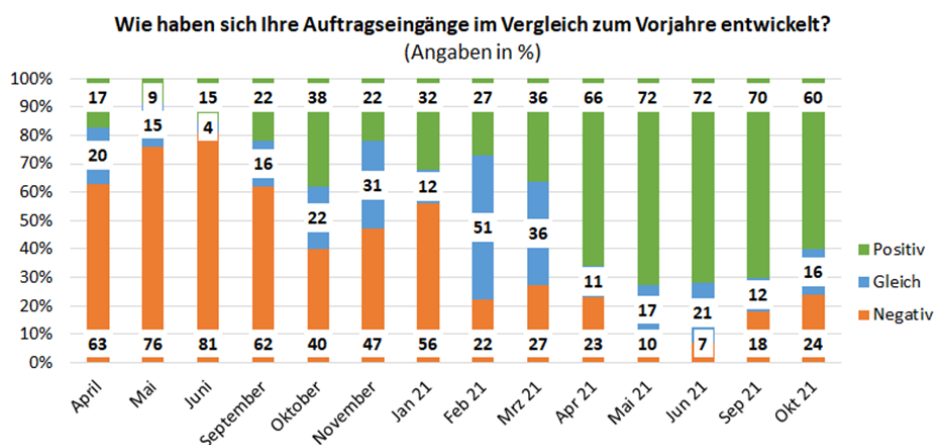
Das globale wirtschaftliche Umfeld wird ungemütlicher - vor allem die Lieferkettenprobleme spitzen sich zu. Wie die aktuelle Befragung der IVGT-Mitglieder ergab, berichten 76 Prozent der Firmen von Problemen in der Lieferkette. Das ist bisheriger Höchststand und entspricht einer erneuten Zunahme von vier Prozentpunkten zum Vormonat. Zum Vergleich: Im Oktober 2020 lag dieser Wert bei 28 Prozent. Die Folge: Waren und Dienstleistungen fehlen, es kommt zu Produktionsdrosselungen - und sogar Ausfällen. Ein Unternehmen berichtet: „Extreme Preiserhöhungen und Rohstoffknappheit zwingen uns dazu, an verschiedenste Kunden nicht mehr zu liefern“.



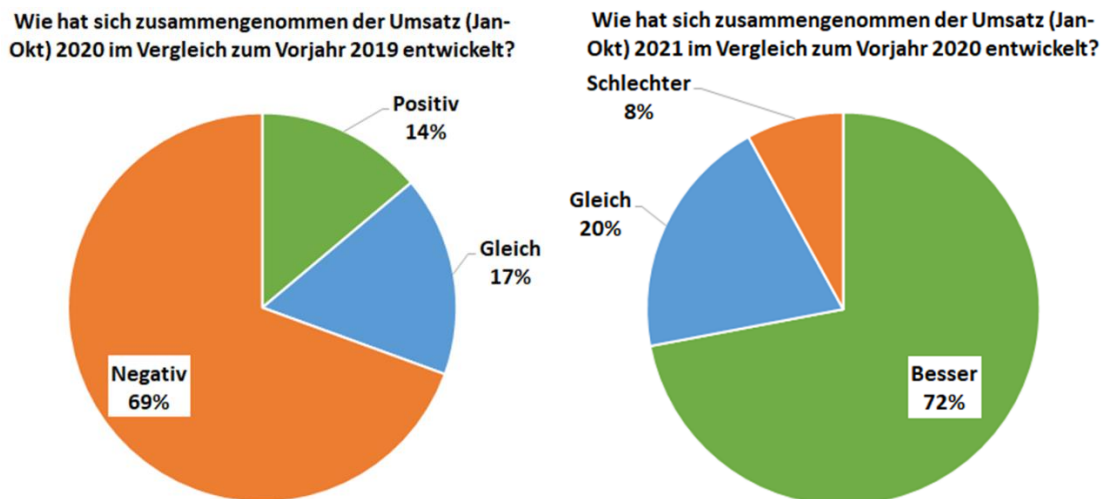
Aktuell geben 88 Prozent (ein Plus von 3,5 Prozentpunkten zu September 2021) der Teilnehmer an, Probleme bei der **Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen** zu haben. Laut Umfrage fehlen den Unternehmen weiterhin vorrangig die bekannten Komponenten Farbstoffe und Chemikalien, Kunststoffgranulat, Fasern/Garne (mehrheitlich PES), Rohware Baumwolle (Belieferung von Baumwolle für die Spinnerei ist nicht pünktlich garantiert), Leinen, PA 6.6, Elasthan, Verpackungsmaterialien/Kartonagen, Flammenschutzprodukte und aktuell Hydrosulfit.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Wirtschaftsweisen“) rechnet nur noch mit einem Wachstum von 2,7 Prozent. Im Frühjahr ging das Gremium noch von (nur) 3,1 Prozent aus, vor einem Jahr, also inmitten der zweiten Corona-Welle, von 3,7 Prozent. Grund für diese Prognose sind vor allem die "vielfältigen Liefer- und Kapazitätsengpässe". Auch wenn sich die Erholung der deutschen Wirtschaft im Sommer fortgesetzt hat, werden diese nun "durch vielfältige angebotsseitige Engpässe gedämpft", d.h., die Lieferketten wurden durch die Corona-Krise durcheinandergewirbelt, Mikrochips und andere Vorprodukte fehlen und Rohstoffpreise ziehen an. Das setzt Firmen unter Druck, sie können die Nachfrage nicht bedienen. Für das kommende Jahr erwarten die Fachleute jedoch ein stärkeres Wachstum von 4,6 Prozent. Allerdings bleibt das Risiko für die Wirtschaft hoch und könnte noch wachsen, je stärker die Corona-Zahlen weiter ansteigen. Sollte es erneute Teil-Lockdowns geben oder sollten die Lieferketten durch das Aufflammen der Corona-Krise in anderen Ländern, etwa China, noch stärker gestört werden, hätte das gravierende Folgen - der Aufschwung könnte sich weiter verzögern (t-online, 10.11.2021).

Diese Entwicklung zeigt sich auch beim **Auftragseingang**: Im Oktober hat sich bei 60 Prozent der Mitgliedsunternehmen der Auftragseingang positiv entwickelt, im September waren es noch 70 Prozent. Negativ verlief der Auftragseingang bei 24 Prozent - im September war dies bei 18 Prozent der Fall und bei aktuell 16 Prozent blieb der Auftragseingang gleich - zu 12 Prozent im September. Die **Auftragsstornierungen** gingen weiter zurück - von neun Prozent im September auf acht Prozent im Oktober. Seit Oktober 2020 liegen die Auftragsstornierungen auf recht niedrigem Niveau.



Das Ende des Corona-Lockdowns im Frühjahr 2021 hat die deutsche Wirtschaft wieder in Schwung gebracht, was sich in der **Umsatzentwicklung der letzten 12 Monate** widerspiegelt. Besonders stark fiel das Wachstum zwischen April und Juni aus. Zitat eines Teilnehmers dazu: „Die Umsätze haben sich auf Basis des Jahres 2020 beginnend Monat April in 2021 deutlich positiv entwickelt.“

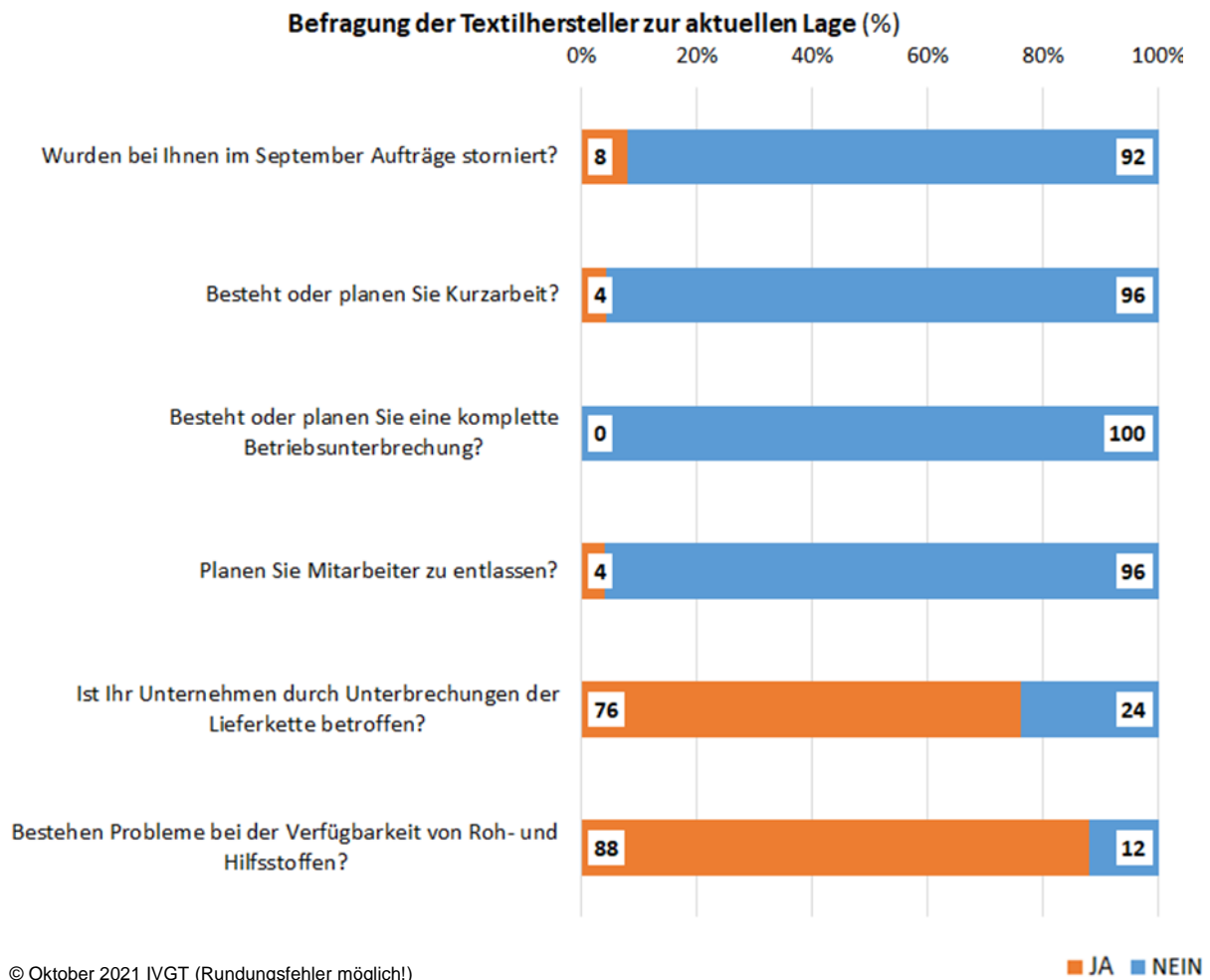


© Oktober 2021 IVGT (Rundungsfehler möglich!)

Ein starker Rückgang ist im Oktober bei den **Meldungen zur Kurzarbeit** zu beobachten. Im September bestand noch bei 12 Prozent der Unternehmen Kurzarbeit bzw. wurde diese geplant, aktuell liegt dieser Wert bei nur vier Prozent. Dies ist der niedrigste Wert seit über 15 Monaten. Weiterhin besteht bei keinem der teilnehmenden Unternehmen eine komplette **Betriebsunterbrechung**, bzw. wird diese geplant. Auch bei der Frage nach möglichen **Mitarbeiterentlassungen** wird im Oktober der niedrigste Wert seit Beginn der IVGT-Umfragen erreicht. Nur noch vier Prozent der Teilnehmer zieht Entlassungen in Erwägung.

Zum Schluss zitieren wir wie üblich einige Teilnehmer: „An allen Fronten Preiserhöhungen im zweistelligen Bereich“, „Negative Umsatzprognose aufgrund der starken Produktionsausfälle bei der Automobilindustrie.“, „Akuter Mangel an Mitarbeitern für die Produktion“, „Rohwarensituation wird sich vor den Winterspielen in Beijing sicherlich noch verschärfen“, „Große Probleme bereiten darüber hinaus die explodierenden Energiepreise“, „... Wir sind noch nicht durch mit der Pandemie. Storm - Gas - Transport - Löhne - fehlende Arbeitnehmer in der Produktion stellen uns vor nahezu unlösbaren Problemen“, „2021 läuft bisher sehr gut, allerdings sehen wir eine Abkühlung seit Anfang Oktober.“, „Wir kämpfen dafür, wenigstens noch einen Teil der Textilproduktion in Deutschland zu behalten. Dies muss aber auch so langsam von den Kunden erkannt und entsprechend unterstützt werden“.

Vielen Dank an alle Teilnehmer für ihre Zeit und Unterstützung!



Frankfurt, den 12. November 2021 (up)

Ansprechpartner: Michael Pöhlig - Hauptgeschäftsführer

Kontakt: Telefon: +49 69 / 2556 - 1732

Internet: www.ivgt.de

Der IVGT ist ein großer textiler Fachverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von ca. 170 Mitgliedsunternehmen aus allen Bereichen der textilen Kette. Damit repräsentiert er mehr als 60 % der deutschen Textilindustrie und einen Branchenumsatz von ca. 7 Milliarden Euro. Sitz des IVGT ist Frankfurt am Main.